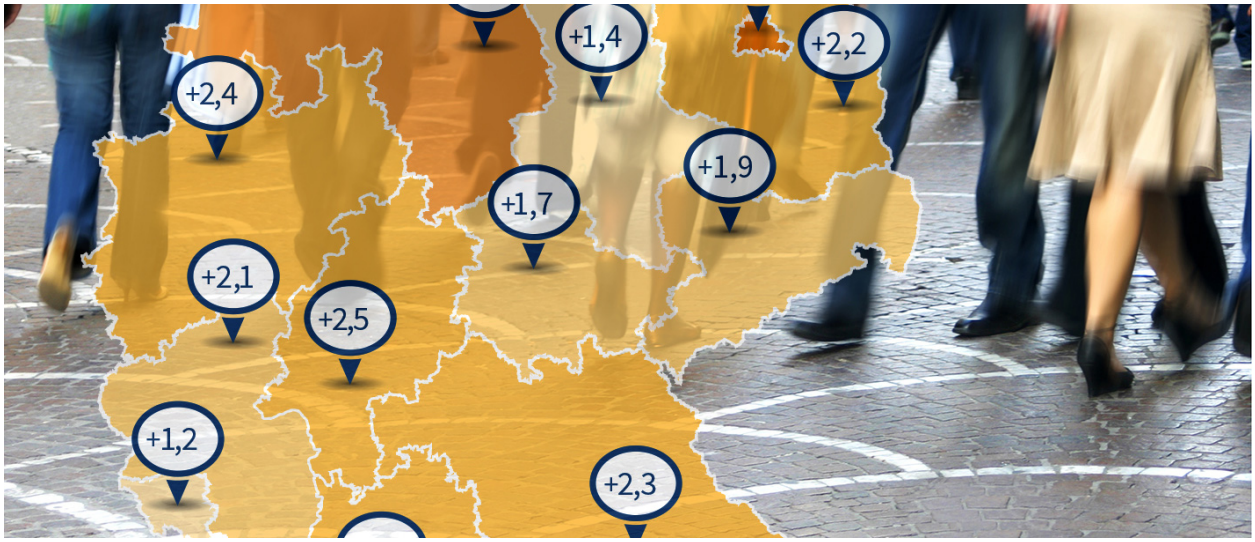
INSTITUT FÜR ARBEITSMARKT- UND BERUFSFORSCHUNG
Die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit

Online Magazin IAB-

Regionale Arbeitsmarktp 2023)

3. Apr|iRle g2i0o2n3a leinheit IAB Bayern, Regionaleinheit IA
Hannah Illing, Christiane Keitel, Kerstin Ostermann



Das IAB erwartet 2023 eine leichte Zunahme d Beschäftigung in fast allen Bundesländern. D westdeutschen Bundesländern etwas stärker an Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Lage politischen Folgen des russischen Angriffskr abbauenden Lieferengpässen und der anhaltend Inflationsentwicklung mit hohen Unsicherheit gesamtwirtschaftliche Situation weiter versc Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt nicht ausz

Die Arbeitsmarktakteure sind bei Entscheidungen,
Arbeitsmarkt betreffen, auf Prognosen angewiesen
IAB auf Bundesebene erstellt das Regionale Forsc
Bundesländer und Arbeitsagenturbezirke (detaillier
Aktuelle Daten) und Indikatoren. Nachfolgend wird die prognostiz
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit auf Ebene der

Das IAB geht in seiner Frühjahrsprognose davon aus
wirtschaftlichen Einschränkungen durch die Covid
wirtschaftliche Tiefpunkt ist der Bundesprognose
dürfte sich im weiteren Jahresverlauf auf einen

Das Wachstum des BIP dürfte demnach (der Gesa
Jahr 2023 stagnieren, nachdem im vorherigen Jahr
verzeichnen war. Der Arbeitsmarkt zeigt sich sch
tendenziell auch im laufenden Jahr bleiben.

Regionale Entwicklung der sozialv Beschäftigung

Das IAB rechnet für 2023 mit einem leichten Besc
Beschäftigung steigt demnach im Jahresdurchschni
Millionen Personen. Mit einem Anstieg von 1,1 Pr
Beschäftigungswachstum in Westdeutschland dabei
In beiden Landesteilen ist aber auch ein leichte
Prognoseintervalle zeigen.

Die prognostizierte Entwicklung der sozialversic
einzelnen Bundesländer sehr unterschiedlich aus
Anstiege dürften die Stadtstaaten Berlin mit 2,0
gefolgt von Bremen mit 1,3 Prozent. Leichte Besc
Anhalt mit -0,2 Prozent und Mecklenburg-Vorpomme

In den neuen Bundesländern zeigt sich dabei ein
Seite und den ostdeutschen Flächenländern auf de
Beschäftigungswachstum in den ostdeutschen Fläch

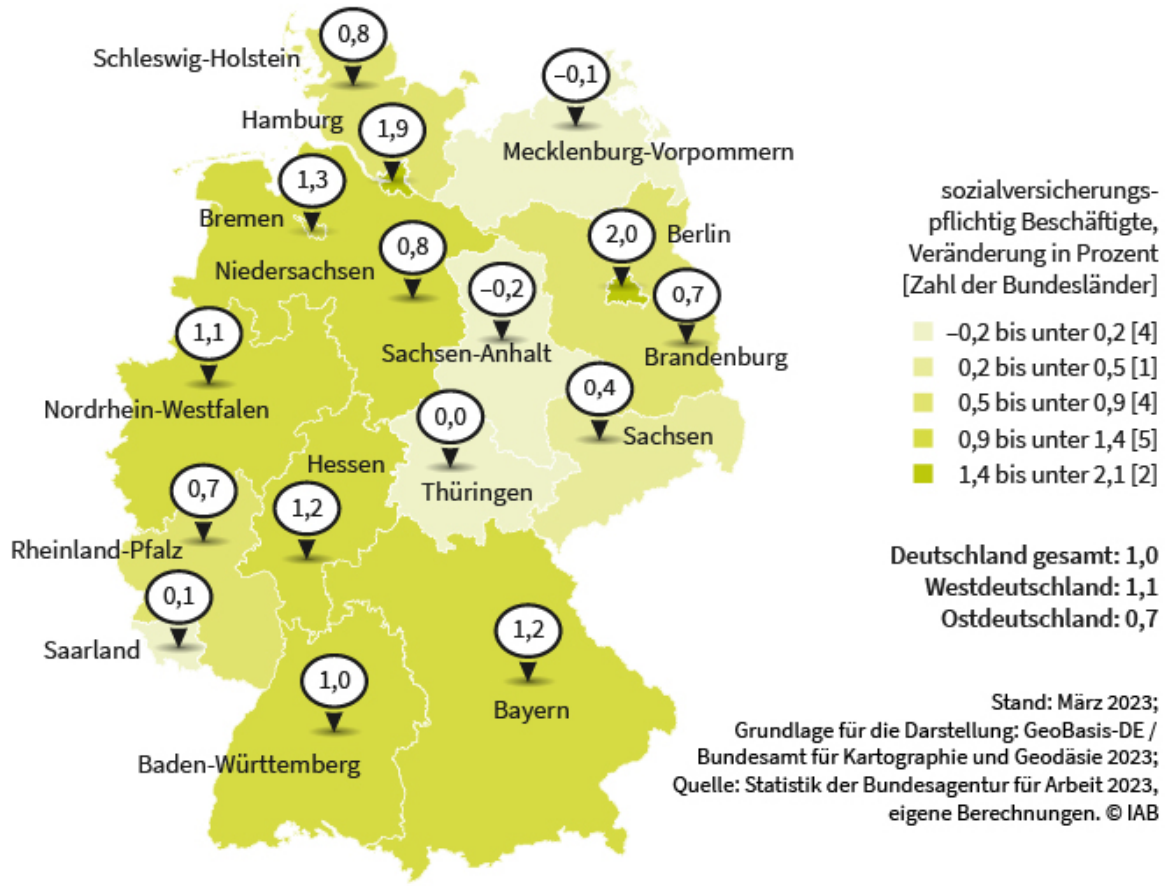
liegt, ist es in Berlin mit 2,0 Prozent zehnmal

Ein möglicher Grund für die dynamischere Beschäf
Hauptstadt. Innerhalb Ostdeutschlands ist sie ni
Abwanderung geprägt. Betrachtet man die Prognose
(ohne Berlin), so liegt dort ein leichter Rückga

In einigen westdeutschen Bundesländern ist den P
Beschäftigungsverlust ebenfalls nicht auszuschli
Pfalz, Baden-Württemberg und das Saarland zu.

Abb. 1: Prognostizierte Veränderung der Beschäftigung 2023 gegenüber 2022

in Prozent



Regionale Entwicklung der Arbeits

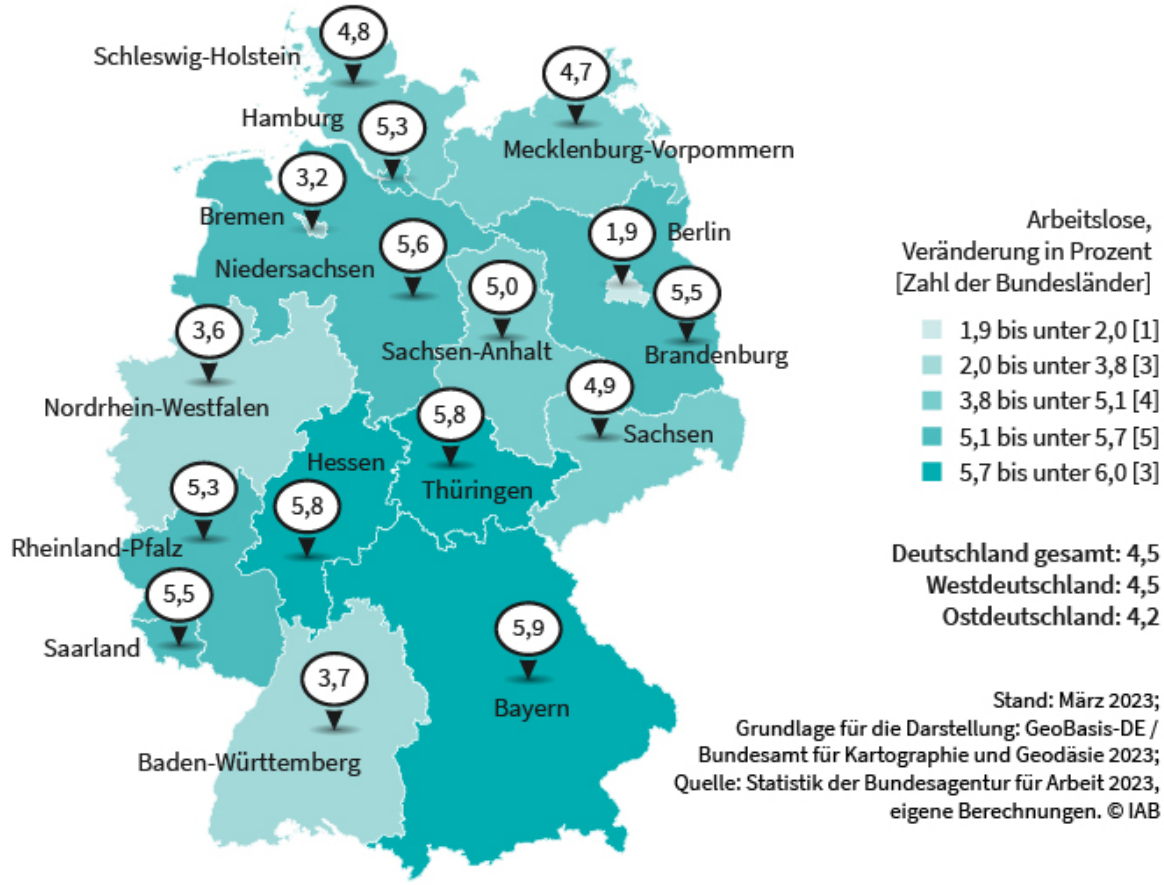
Das IAB geht davon aus, dass die Zahl der Arbeitslosen 2023 im Jahresdurchschnitt um rund 2,53 Millionen steigt. Der Anstieg der Arbeitslo etwas stärker aus als in Ostdeutschland mit 4,2

Für die einzelnen Bundesländer erwartet das IAB der Arbeitslosen (siehe Abbildung 2). Die Unters gering aus. Die stärksten Zunahmen werden mit 5, Hessen und Thüringen erwartet. Die geringsten An Bremen mit 3,2 Prozent prognostiziert.

Die Prognoseintervalle der ostdeutschen Bundesl positiven Bereich (detaillierte Tabellen finden Sie in den Indikatoren). In ganz Ostdeutschland ist daher auch e auszuschließen. In den alten Bundesländern triff Württemberg und Bayern zu.

Abb. 2: Prognostizierte Veränderung der Arbeitslosigkeit 2023 gegüber 2022

in Prozent



Regionale Entwicklung der Arbeitslosenquoten

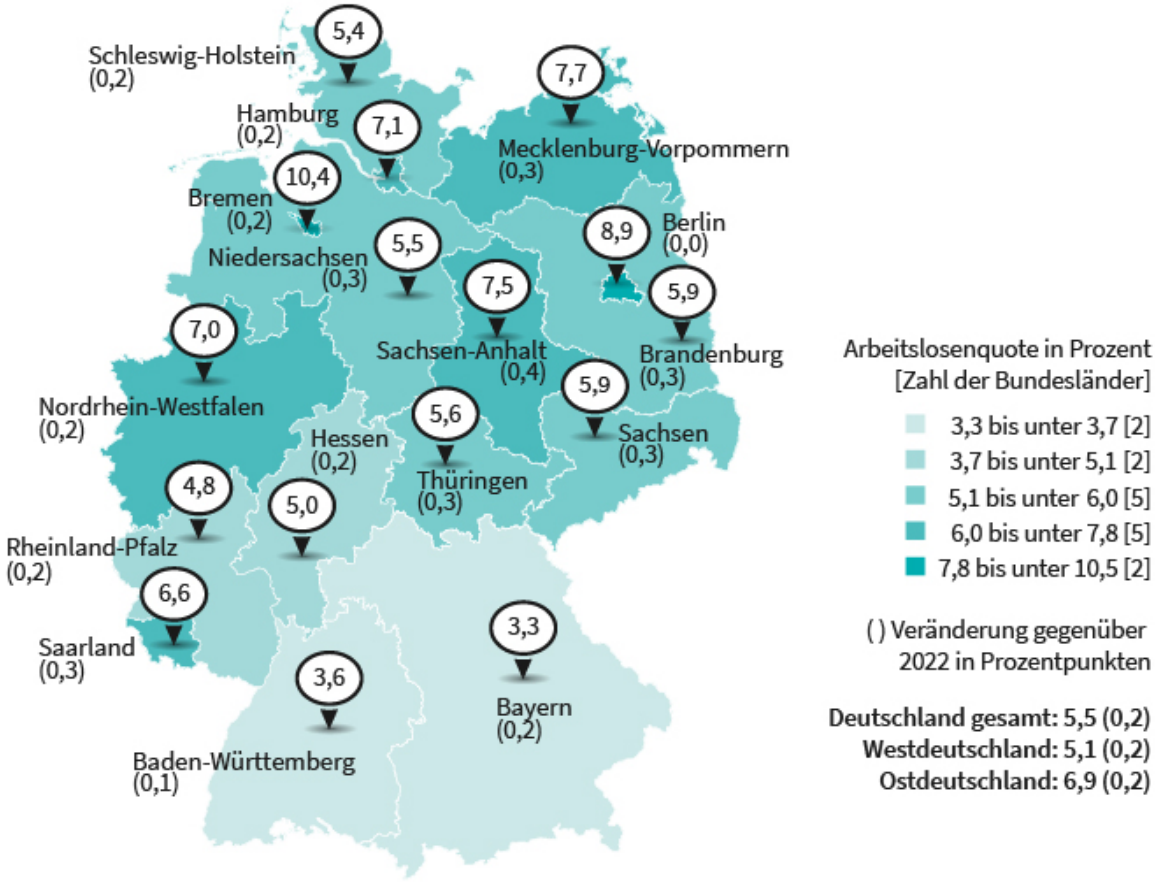
Das IAB rechnet im Jahresdurchschnitt 2023 für D
5,5 Prozent. Sie steigt damit im Vergleich zum V
ist die erwartete Arbeitslosenquote in Westdeuts
Ostdeutschland mit 6,9 Prozent.

Auch im Jahr 2023 variiert die prognostizierte A
(siehe Abbildung 3). Die niedrigsten Arbeitslose
Baden-Württemberg (3,6 %) erwartet. Die höchsten
Bremen (10,4 %) und Berlin (8,9 %) prognostizier

Anstieg der absoluten Arbeitslosenzahlen in Baye
Bremen. In Berlin bleibt die Quote im Vergleich
voraussichtlich in Sachsen-Anhalt mit 0,4 Prozen

Abb. 3: Prognostizierte Arbeitslosenquote für 2023

in Prozent



[1] Anteil der Arbeitslosen an der zivilen Erwerbsbevölkerung bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen unter der Annahme, dass die Zahl der Beamtinnen und Beamten, der Selbstständigen, der ausschließlich geringfügig Beschäftigten und anderer atypischer Beschäftigungsgruppen von 2022 auf 2023 konstant bleibt.
Stand: März 2023; Grundlage für die Darstellung: GeoBasis-DE / Bundesamt für Kartographie und Geodäsie 2023;
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit 2023, eigene Berechnungen. © IAB

Regionale Entwicklung der Arbeits

Eine getrennte Betrachtung nach Rechtskreisen ze
Arbeitslosigkeit größtenteils durch die Entwicklung im Rechtskreis SGB III

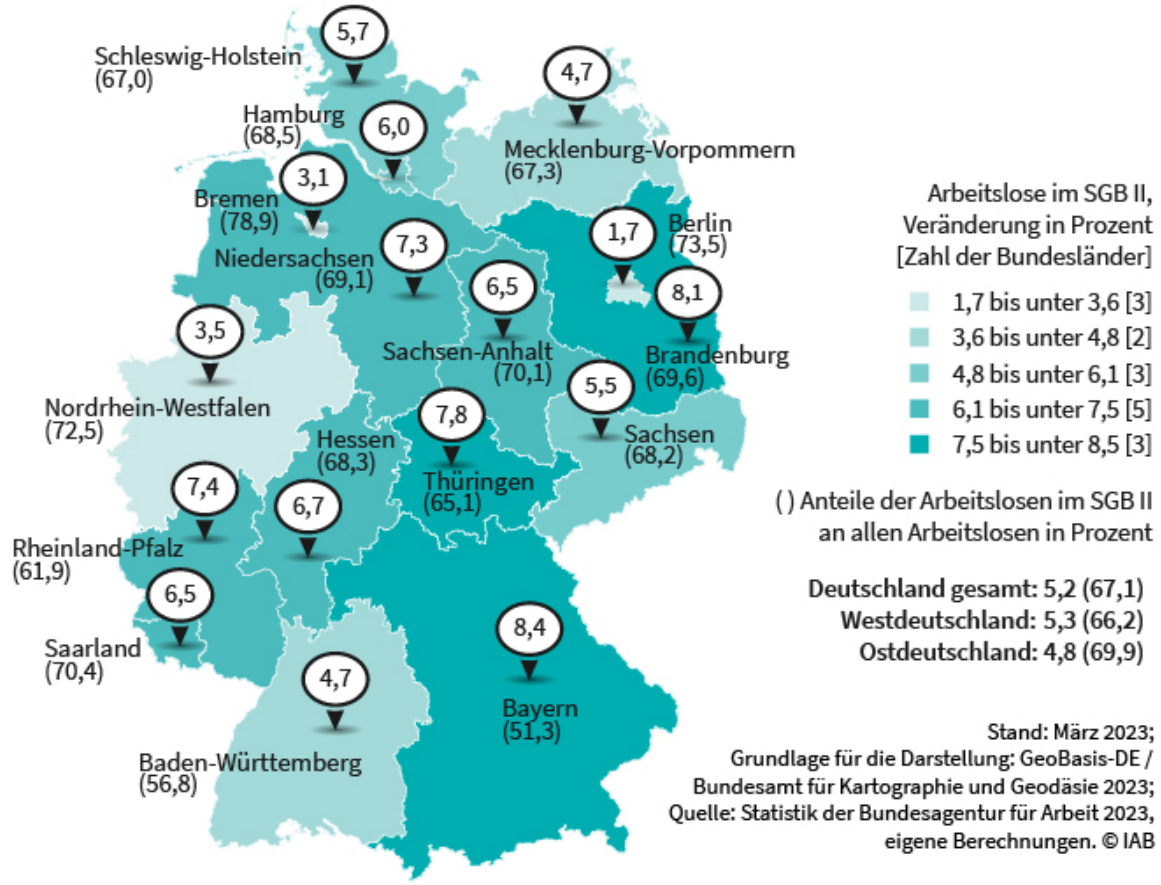
(SGB II) zurückzuführen ist. Dieser Teil der Arb
Registrierung von ukrainischen Geflüchteten.
Teil des verfestigten Kerns der Arbeitslosigkeit

Dagegen finden sich im Rechtskreis des SGB III,
Personen, die ihre Beschäftigung erst vor Kurzem
dabei üblicherweise stärker auf konjunkturelle S

Im Bereich der Grundsicherung wird auf Bundesebe
sind 5,2 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Während
4,8 Prozent rechnet, beträgt die Zunahme in West
Unterschiede zwischen den Bundesländern sind mit
Prozent in Bayern deutlich größer (siehe Abbildu

Abb. 4: Arbeitslose im Rechtskreis SGB II – prognostizierte Veränderung 2023 gegenüber 2022

in Prozent



Die SGB-II-Arbeitslosigkeit in Ostdeutschland ha günstig entwickelt. Dafür sind unter anderem dem (8,1 %) und Thüringen (7,8 %) werden diesmal neb prognostiziert.

Demgegenüber dürfte die SGB-II-Arbeitslosigkeit Bremen (3,1 %) nicht so stark ansteigen wie in d verzeichnen gleichzeitig die höchsten SGB-II-Ant 73,5 %), während Bayern (51,3 %) den mit Abstand

Bei der Betrachtung der Prognoseintervalle zeigt Württemberg ist in Westdeutschland ein Anstieg o

wahrscheinlich. In Ostdeutschland trifft das nur
Flächenländern und Berlin ist auch ein Rückgang

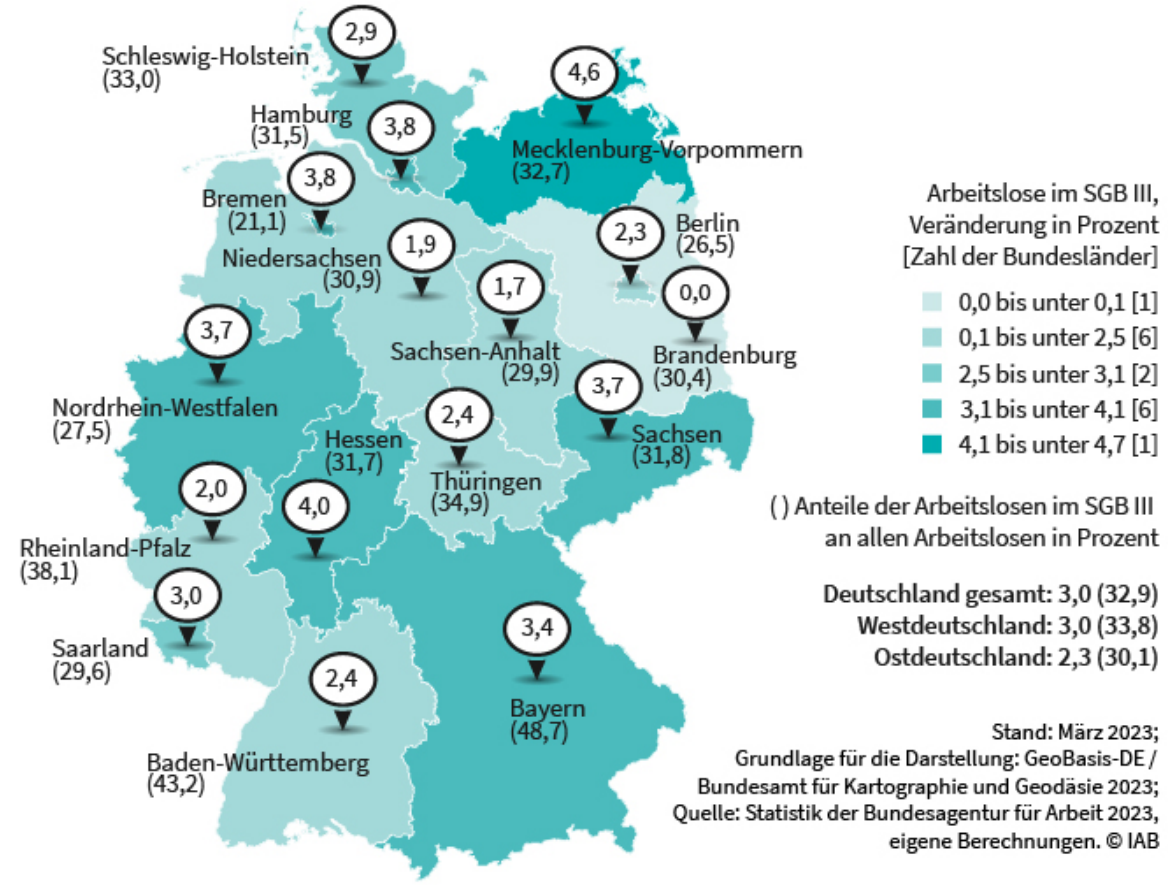
Bei der SGB-III-Arbeitslosigkeit erwartet das IA
Personen. Das sind 3,0 Prozent mehr als im Vorja
3,0 Prozent etwas höher aus als in Ostdeutschlan

Etwas größere Unterschiede zeigen sich auf der E
stärksten relativen Anstiege der SGB-III-Arbeits
und Hessen (4,0 %) erwartet. In Sachsen-Anhalt b
1,7 Prozent.

Der Blick auf die SGB-III-Anteile an allen Arbei
und Baden-Württemberg (43,2 %) am höchsten sind.
allen Bundesländern auch ein Rückgang der Zahl d

Abb. 5: Arbeitslose im Rechtskreis SGB III – prognostizierte Veränderung 2023 gegenüber 2022

in Prozent



Fazit

Die Aussichten für die regionalen Arbeitsmärkte verhältnismäßig stabil. Im Bundesgebiet wird ein Arbeitslosigkeit erwartet. Beide Kennzahlen fall Ostdeutschland. Die Zunahme der Arbeitslosigkeit ukrainischen Geflüchteten in den Jobcentern zurü

Die Beschäftigungsentwicklung fällt laut Prognos gefolgt von den Flächenländern Hessen und Bayern und Thüringen ist von einer Stagnation oder eine

auszugehen.

Die Arbeitslosigkeit steigt in allen Bundeslände
klaren Muster: In Bayern, Thüringen, Hessen und
steigen, wohingegen in Bremen, Nordrhein-Westfal
Anstiege erwartet werden.

Die Arbeitslosenquote steigt sowohl in Ost- wie
das bereits bekannte regionale Muster auf: Sie i
der hohen Arbeitslosenquote in Berlin. Bayern un
wie vor die niedrigsten Arbeitslosenquoten.

Die Annahmen, die der Bundesprognose zugrunde li
Regionalprognose. Sofern es zu einer weiteren Es
Verschärfung der geopolitischen Verwerfungen, ei
erneuten Finanzkrise kommt, könnte dies den Arbe

Andererseits könnte die Entwicklung auch günstig
Krieges abnehmen oder die Inflation deutlich sin
Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie ausz
Gemengelage sind die Prognosen des IAB auch für
behaftet.

In aller Kürze

- Der Arbeitsmarkt präsentiert sich nach wie vo
  Regionalprognose des IAB dürfte im Jahr 2023
  Bundesgebiet weiter wachsen. Gleichzeitig ist
  allen Bundesländern auszugehen.
- Der Anstieg der Arbeitslosigkeit findet primä
  (Sozialgesetzbuch II/SGB II) statt. Innerhalb
  Registrierung ukrainischer Geflüchteter in de
  Arbeitslosenzahlen.
- Unwägbarkeiten ergeben sich allerdings unter
  russische Angriffskrieg gegen die Ukraine noc

entwickelt, und ob der hohe Inflationsdruck a

Literatur

Bauer, Anja; Gartner, Hermann; Hellwagner, Timon
Susanne; Weber, Enzo (2023): Zu Risiken und Neben
Kurzbericht Nr. 5.

Heining, Jörg; Jahn, Daniel; Christiansen, Wenke; Arbeitsmarktprognosen: Aktuelle Daten und Indikatoren.

DOI: 10.48720/IAB.FOO.20230403.01

Zitationshinweis

Regionaleinheit IAB Bayern; Regionaleinheit IAB
Hannah Illing; Christiane Keitel; Kerstin Osterm
März 2023), In: Online Magazin IAB-Forum 3. Apr
arbeitsmarktprognosen-stand-maerz-2023/, Abrufda

Lizenzhinweis

Diese Publikation ist unter folgender Creative-C
Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 Intern
https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/d